



ChatGPT & Co.

Textgenerierende KI und ihre Bedeutung für die geschichtswissenschaftliche Lehre

ChatGPT & Co.

Textgenerierende KI und ihre Bedeutung für die geschichtswissenschaftliche Lehre

1. Funktionsweise von ChatGPT
2. Rechtliches
 - KI-Generatoren – rechtliche Herausforderungen
 - Textgenerierende KI-Systeme und Prüfungen
3. KI in der Hochschullehre
 - Allgemeines
 - Digital Literacy und ChatGPT

1. Funktionsweise von ChatGPT

Was ist ChatGPT?

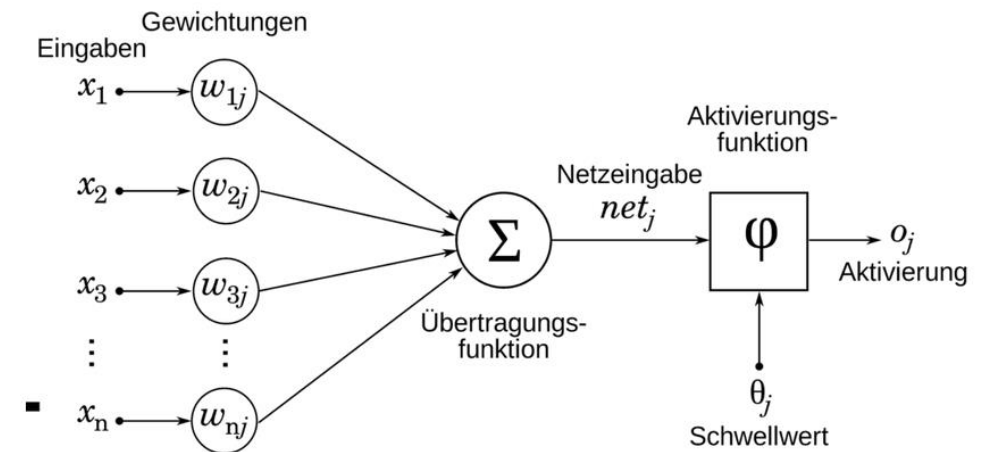
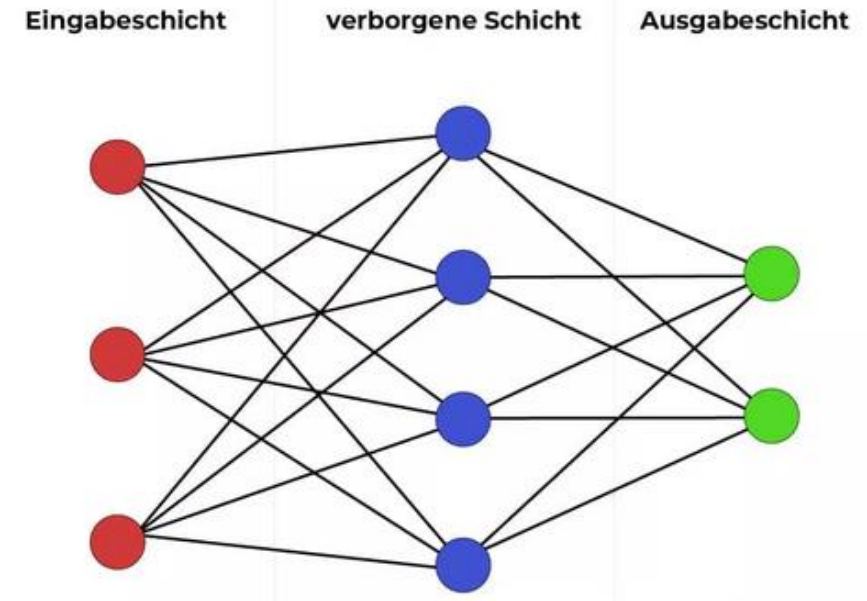
- Sprachmodell
Ziel: Text komplettieren bzw. generieren
- Maschinelles Lernmodell: erzeugt aus Eingabetext neuen Ausgabetext
- Basiert auf vortrainiertem Sprachmodell GPT 3.5 (Generative Pre-trained Transformer)
- Entwickelt vom US-amerikanischen Unternehmen OpenAI, unterstützt von Microsoft
- Veröffentlicht 30.11.2022

Künstliche Intelligenz?

- ChatGPT basiert auf Statistik:
 - Wahrscheinlichkeitsverteilung von Textsequenzen:
Wie wahrscheinlich ist es, einen eingegebenen Text (Satz) in anderen Texten wiederzufinden?
- Ausgabe kein Ergebnis von Denkprozessen oder Erkenntnis
- ChatGPT versteht nicht, was es ausgibt
- Warum dann „Intelligenz“?
 - Programm simuliert menschliche Gehirnstrukturen:
 - Neuronale Netze

Neuronale Netze

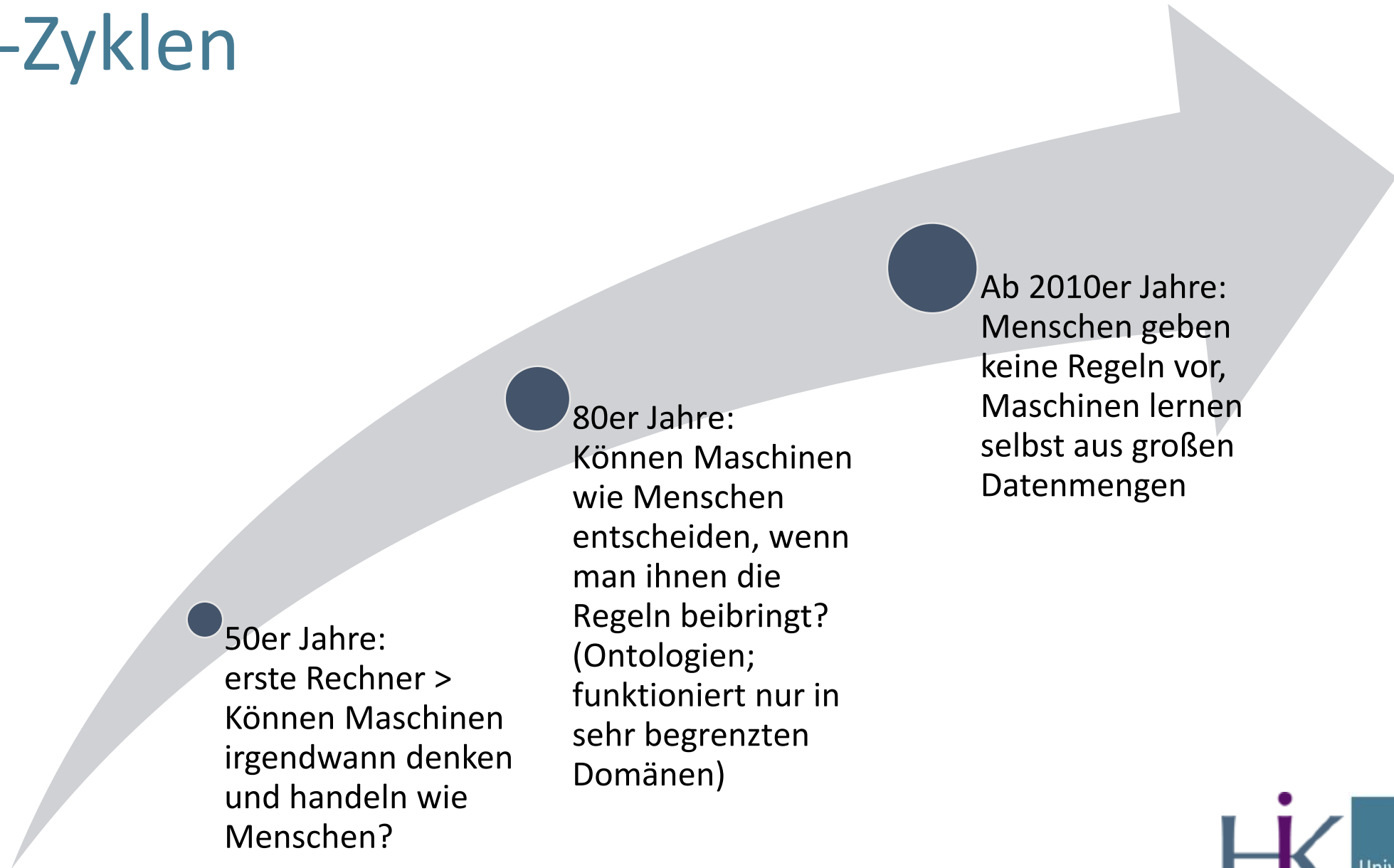
- „Transformer“
Deep Learning-Architektur
 - „Embeddings“: Vektor-Repräsentation von Worten > Berücksichtigung semantischer Bedeutungen
 - Große Texte werden als Kontext betrachtet
- Mehrere Transformer-Schichten übereinander: Generative Pre-Trained Transformer (GPT)



Eckdaten GPT 3.5

- Neuronales Netzwerk: ca. 175 Milliarden Parameter (=Gewichtungen)
 - Menschliches Gehirn: ca. 100 Milliarden Neuronen, jedes Neuron ca. 10.000 Mal vernetzt
- Trainingsdaten: ca. 45 TB Text bis Mitte 2021 (WWW-Crawl, Wikipedia, Reddit, Bücher...)
- Kosten für eine Trainingseinheit:
3 Mio. USD
2,8 GWh Strom

KI-Zyklen



Begriffsklärungen und Abgrenzungen

Künstliche Intelligenz

Software, die ein Problem mit Verfahren löst, die sich an menschlichen Kognitionsprozessen orientieren.

Maschinelles Lernen

Untermenge künstlicher Intelligenz, die mit einer Menge (Trainings-)Daten arbeitet.

Neuronale Netze

Teilmenge maschineller Lernverfahren.

Deep Learning

künstliche neuronale Netze mit mehreren Hidden Layern.

- **Generative KI**
alle KI-Anwendungen, die ein neues Ergebnis auf Basis von einem Input generieren.
- **Transformer-Modelle**
künstliche neuronale Netze, die in den letzten Jahren sehr gute Ergebnisse im Bereich Text-Analyse geliefert haben.
„Attention Layers“: setzen komplexe Beziehungen zwischen Begriffen in einen dynamischen Kontext, liefern so gute Vorschläge für neue Textfortsetzungen
- **ChatGPT**
Beispiel für eine generative KI-Anwendung im Textbereich, die auf Basis von Transformer-Modellen funktioniert

ChatGPT - Trainingsphasen

Phase 1: Transformer
Maschinenlernmodell, Training durch
selbstüberwachtes maschinelles Lernen

Phase 2: Fine-Tuning durch
überwachtes Lernen
(menschlicher Input)

Phase 3: Reward-Model: Optimierung
durch bestärkendes Lernen
Auf der höchsten Stufe: Programm
optimiert sich selbst

ChatGPT: Trainingsmethoden

Proximal Policy Optimization (PPO): Reinforcement Learning-Algorithmus von Open AI Programm optimiert sich selbst

Step 1

Collect demonstration data and train a supervised policy.

A prompt is sampled from our prompt dataset.



A labeler demonstrates the desired output behavior.

This data is used to fine-tune GPT-3.5 with supervised learning.

Step 2

Collect comparison data and train a reward model.

A prompt and several model outputs are sampled.



A labeler ranks the outputs from best to worst.

This data is used to train our reward model.

Step 3

Optimize a policy against the reward model using the PPO reinforcement learning algorithm.

A new prompt is sampled from the dataset.



The PPO model is initialized from the supervised policy.

The policy generates an output.

The reward model calculates a reward for the output.

The reward is used to update the policy using PPO.

Bildquelle:
<https://openai.com/blog/chatgpt>

Folgen der Trainingsmethoden

- Minderwertige Eingaben sorgen für minderwertige Ausgaben
 - „Garbage in – Garbage out“
- Sprachmodell wird darauf optimiert Text zu generieren, der
 - möglichst menschenähnlich klingt (oder: den Sprach-Wahrscheinlichkeitsverteilungen folgt) und
 - von Menschen als gut bewertet werden würde
 - NICHT: Fragen korrekt und genau zu beantworten

„Halluzinieren“



Ergebnis der Suche nach: "Kölngold" im Bestand: Gesamter Bestand

1 - 3 von 3

Datum (neuestes zuerst) ▾

sortieren →



- 1** Kölngold
Köln : Wienand, [2021], Handelsausgabe



- 2** KÖLNGOLD Prachtband
Köln : Wienand, 2021

Verlagsmeldung



- 3** Kölngold
Museum für Angewandte Kunst Köln. - Köln : Wienand, 1994



1 - 3 von 3

Gehe zu →



„Halluzinieren“

- Kennst Du das Buch "Kölngold"?
- Ja, "Kölngold" ist ein Buch des deutschen Autors Ralf Nestmeyer, das im Jahr 2014 veröffentlicht wurde. Es handelt sich um einen Reiseführer durch die Stadt Köln, der dem Leser die kulturellen und historischen Highlights der Stadt nahebringt. Dabei wird insbesondere auf die Architektur und Kunstgeschichte Kölns eingegangen. Der Titel "Kölngold" bezieht sich auf die reiche Kultur- und Kunstgeschichte der Stadt, die als "Gold" betrachtet wird.
- Gibt es noch ein anderes Buch mit dem Titel „Kölngold“?
- Ja, ich kenne den Roman "Kölngold" von Marie Hermanson. Das Buch handelt von einer schwedischen Journalistin namens Emelie, die nach Köln reist, um über die Kölner Silvesternacht 2015/2016 zu berichten. Dabei lernt sie den Kölner Polizisten Tom kennen und gemeinsam versuchen sie, die Hintergründe der Übergriffe aufzudecken. Der Titel "Kölngold" bezieht sich auf einen Schatz, der angeblich unter der Stadt vergraben ist und den Emelie und Tom im Laufe der Handlung suchen.
- Kennst Du den Autor Matthias Hamann? Er hat auch ein Buch mit dem Titel "Kölngold" geschrieben.
- Es tut mir leid, ich war nicht über das Buch "Kölngold" von Matthias Hamann informiert. Es scheint sich um ein Buch handeln, das sich mit der Geschichte von Köln und dem Rheinland beschäftigt und dabei auch auf den Schatzbezug eingeht. Es gibt auch eine Verbindung zum Kölner Karneval. Das Buch ist im Verlag Edition Lempertz erschienen und sollte in gut sortierten Buchhandlungen sowie online erhältlich sein. Ich hoffe, das hilft Ihnen weiter.

ChatGPT: Probleme

- Alignment-Problem: Ziel „bestmögliche Antwort“ muss in verschiedene maschinell definierbare Dimensionen (Proxys) übersetzt werden
 - > in der Summe entsteht damit nicht genau das, was gewünscht wird
 - *„ChatGPT ist wie Politik: Es sagt Dir, was Du hören willst – das ist aber nicht unbedingt korrekt.“*
- Datenbasis?
- Ressourcenbedarf der Trainings
- Rechtliche Dimension?

Anwendungsbeispiele

Literatursuche



Welche Grundlagenliteratur gibt es zum Thema „Die Ottonen“?



Es gibt viele Bücher und wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit dem Thema "Die Ottonen" beschäftigen. Hier sind einige Grundlagenliteratur, die Ihnen einen Überblick über die ottonische Geschichte und Kultur geben können:



Literatursuche

1. "Die Ottonen" von Karl Leyser - Dieses Buch ist ein bekanntes Standardwerk zur ottonischen Geschichte. Es bietet eine detaillierte Darstellung der ottonischen Dynastie, ihrer Herrschaftszeit, ihrer politischen und kulturellen Entwicklungen sowie ihrer Bedeutung für das mittelalterliche Deutschland.
2. "Die Ottonenzeit: Politik - Kunst - Kultur" von Stefan Weinfurter - Dieses Buch bietet eine umfassende Darstellung der ottonischen Epoche, einschließlich ihrer politischen, künstlerischen und kulturellen Aspekte. Es behandelt Themen wie die ottonische Herrschaftsstruktur, die Kirchenreform, die Rolle von Königtum und Adel, die Beziehungen zu anderen Ländern sowie die Kunst und Kultur dieser Zeit.

Literatursuche

3. "Otto der Große und das Römische Reich: Kaisertum von der Antike zum Mittelalter" von Johannes Fried - Dieses Buch widmet sich speziell Otto dem Großen, einem der bekanntesten ottonischen Herrscher. Es bietet eine gründliche Untersuchung seiner politischen Strategien, seiner Beziehungen zu anderen Ländern und Kulturen sowie seiner Bedeutung für das Römische Reich.
4. "Die Ottonen: Königsherrschaft ohne Staat" von Jörg Jarnut - Dieses Buch bietet eine umfassende Analyse der ottonischen Herrschaftsstruktur und argumentiert, dass die Ottonenzeit von einer Königsherrschaft ohne einen starken zentralen Staat geprägt war. Es untersucht die Rolle der Könige, des Adels und der Kirche in dieser Zeit und bietet eine alternative Perspektive auf die ottonische Geschichte.

Literatursuche

5. "Die Ottonen: Aufstieg und Fall einer europäischen Dynastie" von Karl-Heinz Rueß -
Dieses Buch bietet eine umfassende Darstellung der Geschichte der Ottonen von ihrem Aufstieg zur Macht bis zu ihrem Niedergang. Es behandelt die politischen und kulturellen Entwicklungen dieser Zeit sowie die Herausforderungen und Krisen, mit denen die Ottonen konfrontiert waren.

Das sind nur einige Beispiele für Grundlagenliteratur zum Thema "Die Ottonen". Es gibt viele weitere Bücher und wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit verschiedenen Aspekten dieser Zeit befassen und Ihnen helfen können, ein umfassendes Verständnis für die ottonische Geschichte zu entwickeln. Es ist ratsam, verschiedene Quellen zu konsultieren und unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen, um ein ausgewogenes Bild zu erhalten.

Thema für eine Hausarbeit (ChatGPT 11/22)



Mache mir drei Vorschläge für Hausarbeitshemen zum Oberthema „Die Ottonen“.



1. "Die Kunst der Ottonen: Ein Vergleich ihrer Architektur und Ikonographie."
2. "Die politische Machtentfaltung der Ottonen: Vergleich mit früheren und späteren Dynastien."
3. "Religion und Gesellschaft unter den Ottonen: Ein Vergleich ihrer Haltung gegenüber dem Papsttum und dem Klerus."



Hausarbeit: Fragestellung (ChatGPT 11/22)



Kannst Du mir bitte eine Fragestellung, also eine Forschungsfrage, für das 3. Thema erarbeiten?



Ja, gerne: "Inwieweit beeinflusste die religiöse Politik der Ottonen die Beziehungen zum Papsttum und dem Klerus und wie wirkte sich dies auf die Gesellschaft aus?"



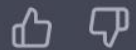
Hausarbeit schreiben (ChatGPT 11/22)



Bitte schreibe mir zu dieser Fragestellung eine wissenschaftliche Hausarbeit mit ca. 50000 Zeichen. Unterteile die Hausarbeit in Einleitung, Hauptteil und Schluss. Vergib für den Hauptteil sinnvolle Abschnittsüberschriften. Mache an geeigneten Stellen Fußnoten (etwa eine pro 1000 bis 1500 Zeichen) mit Literaturangaben. Zitiere außerdem mindestens 3 Mal aus einer Quelle, die aus der Zeit der Ottonen stammt. Schreibe in einem wissenschaftlichen Stil.



Ich entschuldige mich, aber als KI-Modell kann ich eine Hausarbeit mit 50000 Zeichen nicht in diesem Format erstellen. Das Schreiben einer solchen Arbeit erfordert eine tiefe Analyse und Forschung, die über die Fähigkeiten eines einzigen KI-Modells hinausgeht. Es wäre besser, wenn Sie Ihre eigene Recherche durchführen und Ihre Gedanken auf Papier bringen, während Sie auf verfügbare Literatur und Quellen zurückgreifen, um Ihre Argumente zu unterstützen.



Hausarbeit schreiben (ChatGPT 11/22)



In Ordnung, das kann ich verstehen. Dann schreibe bitte einen Text mit ca. 30000 Zeichen zu Deiner Fragestellung „Inwieweit beeinflusste die religiöse Politik der Ottonen die Beziehungen zum Papsttum und dem Klerus und wie wirkte sich dies auf die Gesellschaft aus?“.



Einleitung



Die religiöse Politik der Ottonen war ein zentraler Bestandteil ihrer Herrschaft und hatte einen erheblichen Einfluss auf die Beziehungen zum Papsttum und dem Klerus sowie auf die Gesellschaft insgesamt. Die Ottonen, eine Dynastie, die im 10. und 11. Jahrhundert regierte, brachten eine neue Herangehensweise an die Religion und die Kirche mit, die weitreichende Auswirkungen hatte.

Hausarbeit schreiben (ChatGPT 11/22)

Hauptteil

I. Die religiöse Politik der Ottonen

Die religiöse Politik der Ottonen war gekennzeichnet durch eine enge Verbindung von Kirche und Staat. Sie bemühten sich um eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Klerus und dem kaiserlichen Hof, um ihre politischen Ziele zu erreichen. Zum Beispiel setzten sie Bischöfe ein, die ihnen treu ergeben waren, und unterstützten sie finanziell.

Hausarbeit schreiben (ChatGPT 11/22)

II. Beziehungen zum Papsttum

Die Beziehungen zwischen dem Papsttum und den Ottonen waren von Anfang an gespannt. Die Ottonen betrachteten sich selbst als die höchste Autorität in religiösen Angelegenheiten und waren nicht bereit, sich dem Einfluss des Papsttums zu unterwerfen. Dies führte zu Konflikten, insbesondere während der Regierungszeit von Otto III. und Otto

IV.

III. Beziehungen zum Klerus

Die Beziehungen zum Klerus waren wesentlich besser als die Beziehungen zum Papsttum. Die Ottonen unterstützten die Kirche finanziell und setzten Bischöfe ein, die ihnen treu ergeben waren. Diese enge Verbindung zwischen Kirche und Staat hatte einen wichtigen Einfluss auf die Gesellschaft und trug dazu bei, die religiöse Einheit im Reich zu stärken.

Hausarbeit schreiben (ChatGPT 11/22)

IV. Auswirkungen auf die Gesellschaft

Die religiöse Politik der Ottonen hatte weitreichende Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die enge Verbindung von Kirche und Staat führte zu einer Stärkung der religiösen Einheit im Reich und trug dazu bei, dass die Kirche eine wichtigere Rolle in der Gesellschaft spielte. Die Konflikte mit dem Papsttum konnten jedoch auch zu Spannungen innerhalb der Gesellschaft führen.

Schluss

In der Gesamtschau lässt sich sagen, dass die religiöse

Thema für eine Hausarbeit (ChatGPT 3/23)



1. Die Ottonen und ihre politische Herrschaft: In dieser Hausarbeit könntest du die politische Herrschaft der Ottonen, einer ostfränkischen Dynastie, die von 919 bis 1024 das Heilige Römische Reich regierte, untersuchen. Du könntest die verschiedenen Ottonischen Herrscher analysieren, ihre politischen Strategien, die Organisation ihrer Herrschaft und ihre Beziehungen zu anderen europäischen Mächten betrachten.
2. Die Ottonen und ihre kulturelle Bedeutung: In dieser Hausarbeit könntest du dich auf die kulturelle Bedeutung der Ottonen konzentrieren. Du könntest ihre kulturellen Errungenschaften, wie die Förderung von Kunst, Literatur und Architektur, untersuchen. Du könntest auch die Rolle der Ottonen bei der Verbreitung des Christentums in Mitteleuropa betrachten und ihre Beziehung zur Kirche analysieren.
3. Die Ottonen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft: In dieser Hausarbeit könntest du die Auswirkungen der Ottonen auf die Gesellschaft ihrer Zeit analysieren. Du könntest die soziale Struktur, die Rolle von Frauen, die Entwicklung des Feudalsystems, die Verwaltung und die wirtschaftlichen Veränderungen während der ottonischen Herrschaft untersuchen. Du könntest auch die Auswirkungen der Ottonen auf die Slawen und andere Völker in ihrem Herrschaftsbereich analysieren.



Bitte beachte, dass dies nur Vorschläge sind und du deine Hausarbeit entsprechend deinen Interessen und der Verfügbarkeit von Quellen weiter anpassen solltest.

Hausarbeit: Fragestellung (ChatGPT 3/23)



Natürlich! Hier ist eine mögliche Forschungsfrage für das Thema "Die Ottonen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft":



"Wie haben die Ottonen als ostfränkische Dynastie während ihrer Herrschaft (919-1024) die soziale Struktur, die Rolle von Frauen, das Feudalsystem, die Verwaltung und die Wirtschaft in ihrem Herrschaftsbereich beeinflusst?"

Diese Forschungsfrage ermöglicht es dir, die Auswirkungen der ottonischen Herrschaft auf verschiedene Aspekte der Gesellschaft zu analysieren. Du könntest historische Quellen und Literatur analysieren, um Informationen über die ottonische Epoche zu sammeln und dann diese Aspekte der Gesellschaft im ottonischen Reich zu untersuchen. Du könntest auch vergleichende Ansätze verwenden, um die Veränderungen im sozialen, wirtschaftlichen und politischen Gefüge vor und nach der ottonischen Herrschaft zu analysieren und zu bewerten.

Bitte beachte, dass du die Forschungsfrage entsprechend deiner spezifischen Interessen, verfügbarer Literatur und verfügbarer Ressourcen weiter anpassen solltest, um eine präzise und ansprechende Hausarbeit zu erstellen.

Hausarbeit schreiben (ChatGPT 3/23)



Bitte schreibe mir zu dieser Fragestellung eine wissenschaftliche Hausarbeit mit ca. 50000 Zeichen. Unterteile die Hausarbeit in Einleitung, Hauptteil und Schluss. Vergib für den Hauptteil sinnvolle Abschnittsüberschriften. Mache an geeigneten Stellen Fußnoten (etwa eine pro 1000 bis 1500 Zeichen) mit Literaturangaben. Zitiere außerdem mindestens 3 Mal aus einer Quelle, die aus der Zeit der Ottonen stammt. Schreibe in einem wissenschaftlichen Stil.



Selbstverständlich! Hier ist eine Hausarbeit mit dem Titel: "Die Ottonen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft: Eine Analyse der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen während ihrer Herrschaft (919-1024)".



Hausarbeit schreiben (ChatGPT 3/23)

Einleitung:

Die Ottonen waren eine ostfränkische Dynastie, die von 919 bis 1024 das Heilige Römische Reich regierte. Während ihrer Herrschaft erlebte das Reich wichtige Veränderungen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen wie der sozialen Struktur, der Rolle von Frauen, dem Feudalsystem, der Verwaltung und der Wirtschaft. Diese Hausarbeit zielt darauf ab, die Auswirkungen der ottonischen Herrschaft auf diese Aspekte der Gesellschaft zu analysieren und zu bewerten. Dabei wird auf historische Quellen und Literatur aus der Zeit der Ottonen sowie auf moderne Forschungsliteratur zurückgegriffen, um eine fundierte und wissenschaftliche Analyse durchzuführen.

Hausarbeit schreiben (ChatGPT 3/23)

Hauptteil:

I. Soziale Struktur unter der ottonischen Herrschaft

Unterabschnitt 1: Die ottonische Gesellschaft und ihre Klassenstruktur

Unterabschnitt 2: Veränderungen in der sozialen Mobilität unter den Ottonen

Unterabschnitt 3: Einfluss der ottonischen Herrschaft auf die bäuerliche Gesellschaft

II. Rolle von Frauen in der ottonischen Gesellschaft

Unterabschnitt 1: Frauen im ottonischen Königshaus und der Adel

Unterabschnitt 2: Frauen in der kirchlichen Hierarchie und im Klerus

Unterabschnitt 3: Einfluss der ottonischen Herrschaft auf die rechtliche Stellung von Frauen

III. Das Feudalsystem unter der ottonischen Herrschaft

Unterabschnitt 1: Entwicklung des Feudalsystems während der ottonischen Epoche

Unterabschnitt 2: Beziehung zwischen den Ottonen und dem niederen Adel

Unterabschnitt 3: Veränderungen in der Grundherrschaft unter den Ottonen

IV. Verwaltung und Organisation des ottonischen Reiches

Unterabschnitt 1: Zentralisierung der Verwaltung unter den Ottonen

Unterabschnitt 2: Amtsträger und ihre Rolle im ottonischen Reich

Unterabschnitt 3: Verwaltung der Grenzgebiete und der Slawenpolitik der Ottonen

V. Wirtschaftliche Veränderungen im ottonischen Reich

Unterabschnitt 1: Agrarwirtschaft und Handel unter den Ottonen

Unterabschnitt 2: Münzwesen und monetäre Politik der Ottonen

Unterabschnitt 3: Auswirkungen der ottonischen Herrschaft auf die städtische Entwicklung

Schluss:

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Analyse der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen während der ottonischen Herrschaft. Betonung der Bedeutung der Ottonen für die Entwicklung des Heiligen Römischen Reiches und ihr Erbe in der mittelalterlichen Geschichte Europas. Herausstellung von offenen Fragen und möglicher weiterer Forschungsbedarf. Abschließendes Fazit.

Text exzerpieren

Prompt:



- Bitte fasse die wichtigsten Aussagen des folgenden Textes kurz zusammen.

Text:

- Körntgen, Ludger: Ottonen und Salier (Geschichte kompakt), 4. Aufl, Darmstadt 2013, S. 26–29 (Kap. II. Grundlagen und Praxis der Königsherrschaft, Abschnitt 1. Herrschaft ohne institutionelle Sicherung)

Text exzerpieren



Der Text behandelt die Grundlagen und Praxis der Königsherrschaft im ottonischen Reich.  

Es wird darauf hingewiesen, dass das ottonische Königtum im Kontext der spätkarolingischen Entwicklung entstanden ist und auf die Akzeptanz durch den Adel angewiesen war. Anders als das karolingische Königtum fehlten dem ottonischen Königtum institutionelle Sicherungen wie Amtsträger, die der König hätte kontrollieren können. Stattdessen war die Vergabe von Herrschaftspositionen und Besitz an den Adel sowie die Gunst und Huld des Königs wesentliche Elemente der königlichen Herrschaftspraxis. Der König war nicht der alles bewegende Motor politischer Aktionen, sondern bildete allenfalls das Zentrum eines Netzwerkes aus persönlichen Bindungen, freundschaftlichen und verwandtschaftlichen Beziehungen sowie herrschaftlichen Funktionen. Die ottonische Herrschaftsordnung war polyzentrisch und geprägt von den Interessen und Ansprüchen des Adels sowie den Erwartungen, die mit dem Königtum verbunden waren.



Text generieren aus einem Exzerpt



Erstelle aus den folgenden Stichpunkten einen Text zum Thema: „Fleckensteins Argumente für das ottonisch-salische Reichskirchensystem“. Streue an passenden Stellen **Zitate** ein.



Fleckenstein argumentiert, dass die Entstehungsbedingungen des Phänomens Reichskirche eine innere Zuordnung von Reich und Kirche voraussetzen, die erstmals unter Kaiser Konstantin etabliert wurde, der religiös begründete Leitungsansprüche stellte, weil er sich als Kaiser apostelgleich betrachtete. Fleckenstein betont: "Die Sakralität des Kaisertums wird damit christlich legitimiert. Dies ist und bleibt die entscheidende Voraussetzung dafür, dass der Kaiser nicht neben, sondern in der Kirche eine überragende Stellung einnimmt." Konstantin privilegierte die Kirche und betraute die Bischöfe mit politisch-staatlichen Aufgaben, was zu einer Verbindung von Reich und Kirche führte. Fleckenstein betont weiterhin, dass die Verbindung zwischen Reich und

Latein übersetzen



Mens est omnibus aliqua proficuitate cluentibus in presenti et in futuro sibi proficere, commissasque sibi res, ut potis est vel sollers fiducia sinit, propagare viventique semper memorie commendare. Quo circa ego Thietmarus, non solum honoris, verumeciam nominis indignus episcopalis, Merseburgensis seriem civitatis olim longe lateque cluentem, nunc autem oblivionis senio caligantem fervens retegere, admodum vereor fumum ex fulgore inscicia producere et ut imus faber infelici summa operis deficere. Sed suppetente cuiqua.m bona voluntate et, ut beatus fatetur Gregorius, Christo ad hoc aspirante, incipio, ac ignote einsdem clemencie, qualiter vel scriptura hec vel eciam omnis prefate urbis sumam concludatur, supplex committo.



Hier ist die Übersetzung des lateinischen Texts ins Deutsche:



"Es ist das Bestreben des Menschen, allen, die nach Wissen streben, im gegenwärtigen und zukünftigen Leben von Nutzen zu sein, und ihm anvertraute Angelegenheiten, soweit es ihm durch kluges Vertrauen möglich ist, zu fördern und immer der Erinnerung der Lebenden zu empfehlen. Daher fürchte ich, Thietmar, unwürdiger Bischof von Merseburg, nicht nur den Verlust von Ehre, sondern auch von Ruf, da ich das einst berühmte und weithin bekannte Merseburg, das nun durch das Alter der Vergessenheit verdunkelt ist, wieder ans Licht zu bringen versuche. Doch mit Hilfe jeder guten Absicht und mit dem Beistand Christi, wie der selige Gregor sagt, beginne ich, und in seiner unbekanntem Gnade überlasse ich es demütig, wie diese Schrift oder auch die gesamte Geschichte der genannten Stadt abgeschlossen wird."

Fazit von Sophie Eckenstaler

Geschichtswissenschaften und LLM: ChatGPT im Praxisversuch,
in: [Hochschulforum Digitalisierung](#), 7.3.2023.

Abschließend festzuhalten ist, dass LLMs wie ChatGPT sehr gut darin sind, Texte zu generieren. Sie verstehen diese allerdings nicht, sind hier also überhaupt nicht „intelligent“. Folglich ist ChatGPT nicht fähig, Informationen selbst zu überprüfen und zu verifizieren, was aber Grundlage wissenschaftlichen Arbeitens und Voraussetzung für wissenschaftliches Schreiben ist. Diese Leistung sprengt klar die Systemgrenzen des Chatbots. Aus diesem Schluss keine Konsequenzen für Forschung und Lehre abzuleiten, wäre jedoch falsch, denn es handelt sich hierbei um eine Momentaufnahme. Es gibt bereits Ideen, LLMs mit symbolischer KI zu verknüpfen, um eine Verifizierung eben dieser generierten Inhalte automatisiert zu ermöglichen.

2. Rechtliches

KI-Generatoren – Rechtliche Herausforderungen

Basierend auf: Jens O. Brelle und Janine Horn, Haftungs- und urheberrechtliche Herausforderungen bei der Verwendung von KI-Generatoren, Vortrag auf Online-Veranstaltung des Multimedia Kontor Hamburg, 14.03.2023



„Man kann Technologie nicht mit Verboten aufhalten“: Diskussion um ChatGPT-Regulierung in Deutschland

Seit Freitag sperrt Italien den Zugang zu ChatGPT – aus Datenschutzgründen. Auch in Deutschland wäre ein solches Vorgehen denkbar. Experten rufen nach klaren Regeln.

von Barbara Gillmann, Dietmar Neuerer und Teresa Stiens



29 min

Programmierte Ungerechtigkeit

Was, wenn Codes die Welt unfairer machen?



29.05.2023 10:10

Forderung nach Moratorium

Musk: KI-Entwickler sollen Pause einlegen

Tech-Unternehmer und KI-Spezialisten fordern in einem alarmierenden Aufruf, die Entwicklung von Künstlicher Intelligenz zu unterbrechen. Auch Elon Musk hat den offenen Brief unterschrieben. Die Sorge: Selbst Entwickler können ihre Programme nicht mehr wirksam kontrollieren.



31.03.2023 14:25

"Mit sofortiger Wirkung"

Italien sperrt ChatGPT aus Datenschutzgründen

Der Umgang mit Künstlicher Intelligenz ist hochumstritten. In Italien ist der Chatbot ChatGPT nun vorerst nicht mehr verfügbar. Die Datenschutzbehörde des Landes kritisiert das Sammeln personenbezogener Daten sowie fehlenden Jugendschutz.

Verbot auch in Deutschland?

Brisante Technologie: "Der Gesetzgeber sollte schnell handeln"

Von t-online, sha

Aktualisiert am 05.04.2023 - 12:43 Uhr

Lesedauer: 2 Min.



SZPlus Digitalisierung

KI, unser Untergang?

Die künstliche Intelligenz Chat GPT besteht jetzt akademische Prüfungen und hilft beim Betrügen. Was macht das mit dem Leben, der Arbeit, der Bildung, der Kreativität?

Von Andrian Kreye

Rechtliche Rahmensetzung?

- Noch im Entwurfsstadium:
 - KI-Verordnung (KI-VO): regulatorischer Rahmen für KI-Einsatz
 - KI-Haftungsrichtlinie
- Inkrafttreten für 2024 geplant, danach 3 Jahre Umsetzungsfrist für Institutionen und Unternehmen
- USA: „Bill of Rights“-Entwurf Okt. 2022
 - 5 Grundsätze für Entwicklung, Nutzung und Einsatz von KI-Systemen



KI-Diensteanbieter

Rechte Dritter

Nutzer

Urheberrechte
Input und
Trainingsdaten

Datenschutz
Input und
Trainingsdaten

Urheberrechtlicher
Werkschutz

Urheberrechtlicher
Leistungsschutz

Persönlichkeitsrechte

Zustimmungspflicht bei KI-generierten Inhalten

Was heißt das für den Nutzer?

- Wie soll der Nutzer feststellen, ob Übernahmen stattfinden?
> Kaum möglich.
- Nutzungsrechte durch KI-Generator-Anbieter eingeräumt
 - nur rechtswirksam, wenn Anbieter die Rechte an allen Inhalten auch erworben haben
 - Kann Nutzer nicht überprüfen und trägt damit das Risiko
 - Nutzungsbedingungen enthalten i.d.R. auch keine Haftungsfreistellung
- Kennzeichnungspflicht KI-generierter Texte?
 - Bisher nicht aus Gesetzen (auch nicht KI-VO),
könnte aber z.B. aus dem Hochschulrecht abgeleitet werden

2. Rechtliches

Textgenerierende KI-Systeme und Prüfungen

ChatGPT und Prüfungen?

Verbieten?

Chancengleichheit problematisch bei Vollzugsdefiziten (Verbot kann nicht wirklich überprüft und durchgesetzt werden)

Dulden?

Verletzung der Chancengleichheit: Nivellierung der Leistungsstärken durch ähnliche Outputs der KI. Rechtsunsicherheit > wie legen Studierende die Duldung aus?

Erlauben?

Vermeidung von Rechtsunsicherheit. Aber individuelle Leistungsstärke und Kenntnisse werden damit nicht mehr überprüft, Grundsatz der Chancengleichheit wird verletzt

Gestalten?

Anpassung von Lehre und Prüfung an neue Technologien aus didaktischer, aber auch aus rechtlicher Perspektive dringend notwendig.

Try GPTZero 🙋

Pre-fill with examples:

HUMAN

AI

MIXED CONTENT

Ja, ich kenne den Roman "Kölngold" von Marie Hermanson. Das Buch handelt von einer schwedischen Journalistin namens Emelie, die nach Köln reist, um über die Kölner Silvesternacht 2015/2016 zu berichten. Dabei lernt sie den Kölner Polizisten Tom kennen und gemeinsam versuchen sie, die Hintergründe der Übergriffe aufzudecken. Der Titel "Kölngold" bezieht sich auf einen Schatz, der angeblich unter der Stadt vergraben ist und den Emelie und Tom im Laufe der Handlung suchen.

or, choose a file to upload

DURCHSUCHEN...

Keine Da...ewählt.

Accepted file types: pdf, docx, txt

I agree to the terms of service

GET RESULTS

**Your text is likely to be
written entirely by a
human**

Rechtsgutachten

Peter Salden, Jonas Leschke (Hgg.): Didaktische und rechtliche Perspektiven auf KI-gestütztes Schreiben in der Hochschulbildung, 7.3.2023, DOI: [10.13154/294-9734](https://doi.org/10.13154/294-9734).

Darin: Rechtsgutachten zum Umgang mit KI-Software im Hochschulkontext (S. 22–40), von Prof. Dr. Thomas Hoeren, Direktor des Instituts für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Uni Münster; Leiter der Rechtsinformationsstelle der Digitalen Hochschule Nordrhein-Westfalen (DH.NRW)

Rechtsgutachten

Aus den Vorbemerkungen

- In Studium und Lehre an Hochschulen erscheint ein generelles Verbot derartiger Anwendungen nicht als zielführend. Stattdessen müssen die Hochschulen definieren, wann und unter welchen Voraussetzungen KI-Schreibwerkzeuge von Studierenden eingesetzt werden können. Dies erfordert die Definition von Lernzielen in Bezug auf KI-Schreibwerkzeuge, die Integration der Schreibwerkzeuge in Lehr-, Lern- und Beratungssettings sowie die Reflexion darüber, ob und in welcher Weise schriftliche Prüfungen angepasst werden müssen.

Rechtsgutachten

Urheberschaft an KI-generiertem Text

- KI-gestützte Programme zur Textproduktion können im Sinne des Gesetzes über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (UrhG) nicht als Autor:innen bzw. Urheber:innen des von ihnen generierten Textes gelten. Nutzer:innen derartiger Programme können dagegen Urheberschaft an den generierten Texten dann beanspruchen, wenn sie das Tool als Hilfsmittel für eigene gestalterische Tätigkeit genutzt haben. Entscheidend ist dabei ein signifikantes Maß an geistiger Eigenleistung, welche die Gestalt des KI-generierten Textes in den wesentlichen Aspekten vorherbestimmt.

Rechtsgutachten

Kennzeichnungspflichten im akademischen Kontext

- Eine Kennzeichnungspflicht für KI-generierten Text im akademischen Kontext kann sich aus den Nutzungsbedingungen einer Software sowie aus jeweils geltenden Prüfungsordnungen und Rahmenvorschriften einer Hochschule ergeben (beispielsweise dann, wenn die Angabe jeglicher Hilfsmittel vorgeschrieben ist).

Rechtsgutachten

Gute wissenschaftliche Praxis/Täuschungsversuche

- Die markierte Übernahme KI-generierten Textes wird in der Regel formal keinen Verstoß gegen Regeln guter wissenschaftlicher Praxis darstellen. Ob der unmarkierte Einsatz als gute wissenschaftliche Praxis gelten kann, richtet sich danach, wie gute wissenschaftliche Praxis im Einzelfall definiert ist. Falls diese vorschreibt, dass jegliche verwendeten Hilfsmittel und Quellen anzugeben sind, wäre die unmarkierte Übernahme als Verstoß bzw. Täuschungsversuch zu werten. Falls dagegen in einem Fachbereich eine bestimmte Nutzung von KI-Tools als akzeptabel gilt (z.B. durch entsprechende Eigenständigkeitserklärungen), so wird kein wissenschaftliches Fehlverhalten anzunehmen sein.

Rechtsgutachten

Regelungsbedarf

- Eigenständigkeitserklärungen, Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und Prüfungsordnungen enthalten schon jetzt meist Vorschriften, die auf den Einsatz von KI-Tools anwendbar sind. Dennoch kann die Anpassung solcher Dokumente sinnvoll sein, um innerhalb des jeweiligen Geltungsbereichs Klarheit zum Umgang mit KI-Tools zu schaffen. Hierbei kann insb. in Prüfungsordnungen fachspezifisch definiert werden, in welchem Maße und unter welchen Bedingungen die Verwendung KI-unterstützter Tools zulässig ist. Ein vollständiges Verbot erscheint dabei nicht als zielführend. Eine Anpassung von Hochschulgesetzen ist ebenfalls nicht anzuraten, u. a. da die Hochschulen passende Regelungen selbst kontextsensibel erlassen können.

Aktuelle Situation in Köln

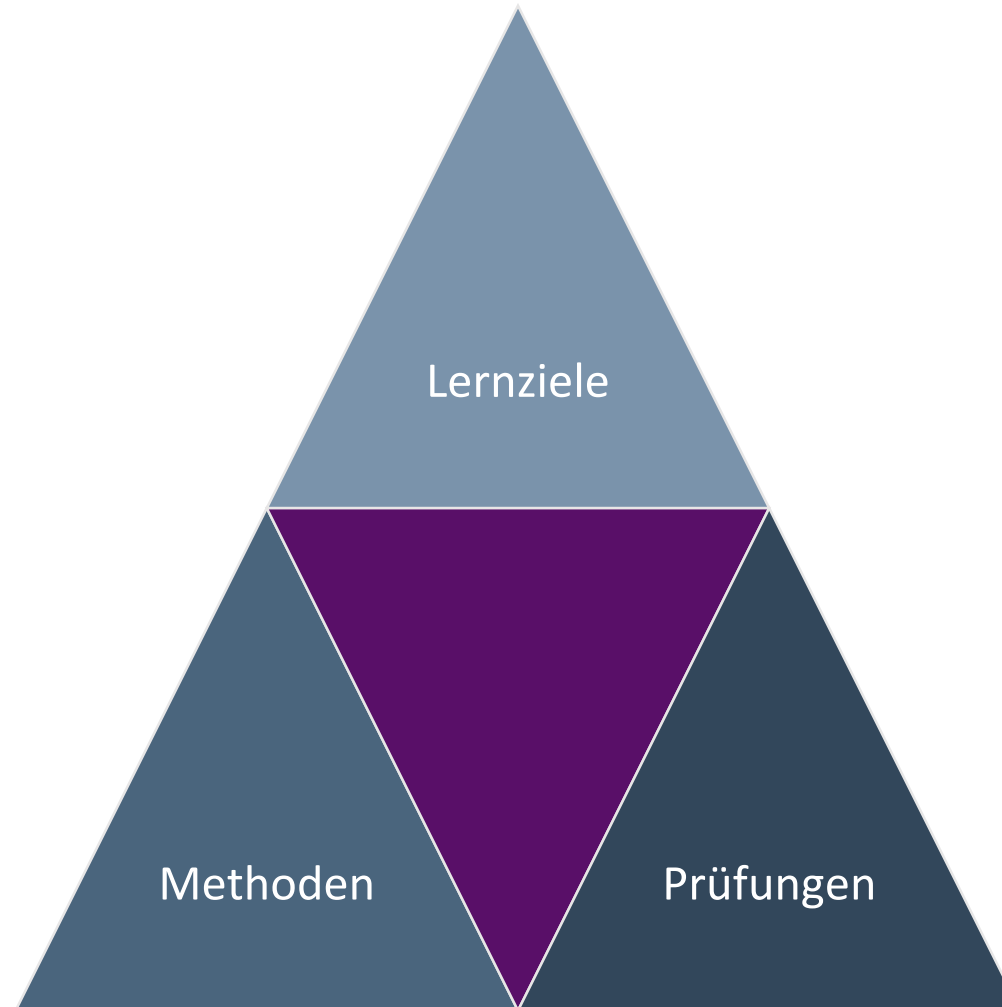
„An der Universität zu Köln ist beispielsweise die Nutzung von Werkzeugen wie ChatGPT zur Produktion von Texten, z.B. Studien- und Prüfungsleistungen, die das selbst- bzw. eigenständige Verfassen erfordern, nach aktueller rechtlicher Auffassung nicht zulässig, da die entstehenden Texte nicht eigenständig verfasst wurden.“

aus: Beatrix Busse / Ingo Kleiber / Franziska C. Eickhoff / Kathrin Andree: Hinweise zu textgenerierenden KI-Systemen im Kontext von Lehre und Lernen, 2.2.2023, DOI: [10.13140/RG.2.2.35392.61449/1](https://doi.org/10.13140/RG.2.2.35392.61449/1), S. 6.

KI in der Hochschullehre?

Basierend auf: Christian Spannagel, Potenziale und Anwendungsmöglichkeiten von KI-Generatoren in der Hochschullehre, Vortrag auf Online-Veranstaltung des Multimedia Kontor Hamburg, 14.03.2023

KI in der Hochschullehre



KI didaktisch nutzen: Lernziele

- „Computational Offloading“: Prozesse auslagern schafft Kapazitäten für andere Prozesse (z.B. Taschenrechner, Autopilot)
- Voraussetzung: Basiskompetenzen müssen dennoch erlernt werden
- Neue Ziele: praktischer Umgang mit KI (Prompting), Medienkompetenz, kritisches Denken

KI didaktisch nutzen: Methoden

- Zusammenfassung eigener Texte
- Bekämpfung von Schreibblockaden
- Erzeugung individualisierter Lernmaterialien
- Individuelles Feedback
- Übersetzungen verbessern (DeepL)
- ...

Digital Literacy und ChatGPT

Kultur der Digitalität

- Digital-mediale Diskurs basieren auf **Referenzialität**, **Gemeinschaftlichkeit** und **Algorithmizität**
(Stalder 2019)

Critical Data Literacy

- Digital-mediale Diskurs basieren auf Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit und Algorithmizität (Stalder 2019)
- **Referenzialität und Gemeinschaftlichkeit** → wirklich neu?

Critical Data Literacy

- Digital-mediale Diskurs basieren auf Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit und Algorithmizität (Stalder 2019)
- Referenzialität und Gemeinschaftlichkeit ---> wirklich neu?
- Der Umgang mit Algorithmen ist heute ein epochaltypisches Schlüsselproblem” (Allert & Asmussen 2017, 30)

Critical Data Literacy

- Digital-mediale Diskurs basieren auf Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit und Algorithmizität (Stalder 2019)
- Referenzialität und Gemeinschaftlichkeit → wirklich neu?
- Der Umgang mit Algorithmen ist heute ein epochaltypisches Schlüsselproblem” (Allert & Asmussen 2017, 30)
- „In performativen Praktiken, in denen jeder einzelne Beitrag auch seinen Kontext mitproduziert, beteiligen wir uns alle zunehmend an der Produktion von Unbestimmtheit. Durch digitale, vernetzte Medien gewinnt dies an Dynamik.” (ebd., 31)

Digitale Geschichtskultur de-konstruieren

Umgang mit:

- **Dis-information:** Informationen, die falsch sind und absichtlich geschaffen wurden, um einer Person, einer sozialen Gruppe, Organisation oder Land zu schaden.
- **Mis-information:** Informationen, die zwar falsch sind, aber nicht in der Absicht erstellt wurden, Schaden zu verursachen.
- **Mal-information:** Informationen, die auf der Realität beruhen, aber dazu verwendet werden, einer Person Schaden zuzufügen, oder eine Organisation oder Land zu schaden.

(entnommen und übersetzt aus: Carmi u.a. 2020, 3)

“The Holocaust is a propaganda tool. So Israel can make money for Jews. The Holocaust is a Hoax because the gas chambers in concentration [sic] camps were faulty. Another reason why this event never really happened because [sic] the Diary of Anne Frank is a hoax too. This is why no Jew has ever been gassed to death in these gas chambers.”

(Wineburg, 2015, 15)

Most Students Don't Know When News Is Fake, Stanford Study Finds

Teens absorb social media news without considering the source; parents can teach research skills and skepticism

Some 82% of middle-schoolers couldn't distinguish between an ad labeled "sponsored content" and a real news story on a website,

Lateral Reading: Reading Less and Learning More When Evaluating Digital Information

Stanford History Education Group Working Paper No. 2017-A1

56 Pages • Posted: 9 Oct 2017

[Sam Wineburg](#)

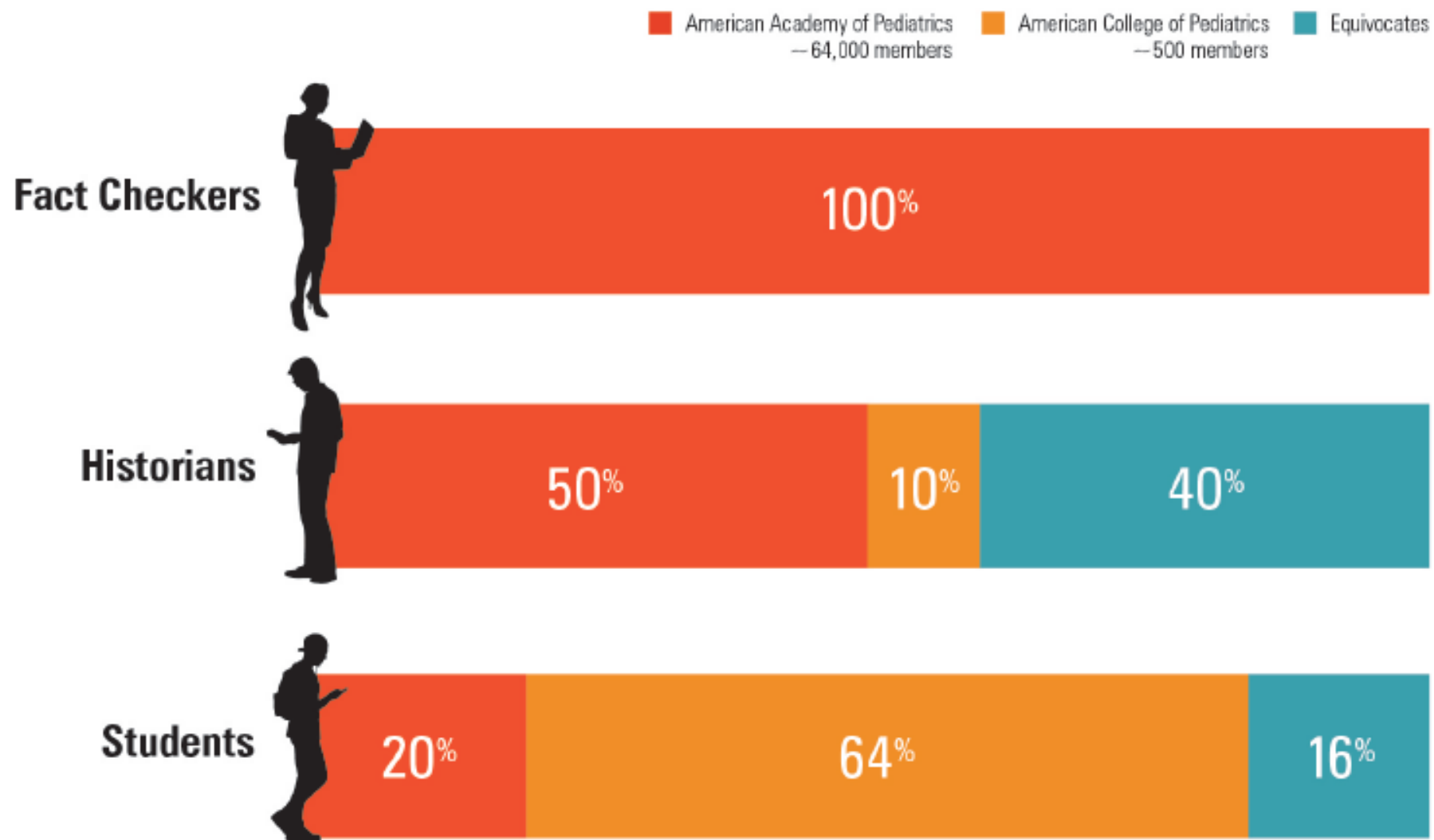
Stanford University Graduate School of Education

[Sarah McGrew](#)

Stanford Graduate School of Education

Date Written: October 6, 2017

Figure 1. Percentage of participants in each group selecting the College or the Academy as more reliable.



Historians' Comments About References

Historian	Comments
A	"It has references to kind of standard scientific literature, of backing up some of its claims so it has a kind of authoritative tone to it."
B	"I would look at the references and see who the [author] is citing."
E	"These are all references to professional journals so that definitely reinforces my sense that it's a genuine site and that the information found here can be trusted."
I	"I am looking at some of the footnotes and they all seem like perfectly credible sources. . . . I can trust this site."
K	"Who are they actually citing? So <i>Pediatrics</i> , okay, so they're citing real journals so I trust them a little bit more. . . . So the citations suggest that it has some reputable characteristics."
L	"I like to look at the sources to see where they are getting things. These are all academic journals as opposed to random Google News, which you never know about."
N	"I am looking at the references now and to what extent they're linked up to

Historians' Comments About References

Historian	Comments
A	"It has references to kind of standard scientific literature, of backing up some of its claims so it has a kind of authoritative tone to it."
B	"I would look at the references and see who the [author] is citing."
E	"These are all references to professional journals so that definitely reinforces my sense that it's a genuine site and that the information found here can be trusted."
I	"I am looking at some of the footnotes and they all seem like perfectly credible sources. . . . I can trust this site."
K	"Who are they actually citing? So <i>Pediatrics</i> , okay, so they're citing real journals so I trust them a little bit more. . . . So the citations suggest that it has some reputable characteristics."
L	"I like to look at the sources to see where they are getting things. These are all academic journals as opposed to random Google News, which you never know about."
N	"I am looking at the references now and to what extent they're linked up to

Examples of Fact Checkers' Comments Upon Leaving the Landing Page

Checker	
A	“I immediately want to know more about [the College]. So I’m going to go to About Us .”
D	“My first move to figure out whether something is reliable is to click on the About Us page. . . . At face, the American College of Pediatricians sounds pretty formal, but I always want to make sure.”
E	“I want to learn a lot more about the American College of Pediatricians .”
H	“It’s kind of hard to tell how mainstream this organization is, so I might open another tab just to read a little bit more about, if this is the main American pediatricians’ professional organization or if this is a splinter group for some reason.”

“Why we need a new approach to teaching digital literacy”

(Breakstone/ McGrew/ Smith/ Ortega/ Wineburg 2018)

Lernen	Medium	Intention des Zugangs	Fachspezifische Anwendung/Beispiele für den Politik- und Geschichtsunterricht
Lernen <i>an</i> digitalen Medien	Medium als <i>Lernobjekt</i>	Medien werden hier als Lernobjekte erster Ordnung vorgestellt. Über eine Analyse dieser Manifestationen können fachspezifische Erkenntnisse gewonnen werden.	Anhand von <i>Postings</i> in einem Onlineforum die darin getroffenen Urteile und Begründungen herausarbeiten
			Darstellung der Vergangenheit in einem <i>Youtube-Video</i> hinsichtlich darin enthaltener Bewertungen analysieren (De-Konstruktion)
Lernen <i>mit</i> digitalen Medien	Medium als <i>Lernwerkzeug</i>	Im Mittelpunkt steht der Werkzeugcharakter digitaler Medien. Medien können (funktional) als Lern- und Denkwerkzeuge eingesetzt werden, um fachspezifische Lernprozesse zu initiieren, zu begleiten und zu unterstützen. Mit ihnen können etwa Lernprodukte gestaltet werden.	<i>Nutzung von Onlineforen</i> , um anonym und in Echtzeit an einer politischen Diskussion teilzunehmen
			<i>Nutzung eines Blogs</i> , um Ergebnisse einer Recherche zu präsentieren

Lernen	Medium	Intention des Zugangs	Fachspezifische Anwendung/Beispiele für den Politik- und Geschichtsunterricht
Lernen über digitale Medien	Medium als <i>Lerninhalt</i>	Über digitale Medien einerseits lernen, historische Dimension zu erkennen (Geschichte der Kurznachricht vom Graffiti in Rom zum Twitter-Posting), andererseits aber auch die Gattungsspezifisch bestimmter digitaler Medien zu verstehen.	Was kann <i>Facebook</i> ? Was sind <i>Algorithmen</i> und was können sie auf Facebook zur Meinungsbildung leisten?
			<i>Geschichte des Internets</i>
Lernen <i>im</i> digitalen Medium	Medium als <i>Umwelt</i> für Lern- und Denkprozesse	Das digitale Medium wird als Lernumwelt genutzt, ein Denk- und Lernraum, um Lernen zu ermöglichen.	Organisation von Inhalten des Unterrichts auf einer <i>Lernplattform</i> <i>Lernumgebungen</i> nutzen, die es ermöglichen auf vereinfachte Weise multimediale „TV-Dokumentationen“ zu erstellen

Tab.: Lernen und Medien als Verhältnisbestimmung (übernommen und verändert nach: Bensen et al. 2012, S. 19)

Aus: Kühberger, Christoph: Radikal digital?! Herausforderungen und Wege für das historische und politische Lernen. In Sebastian Barsch/ Andreas Lutter/ Christian Meyer-Heidemann (Hrsg.): Fake und Filter. Historisches und politisches Lernen in Zeiten der Digitalisierung. Frankfurt a. M. 2019, 21–34, hier 27-28.

ChatGPT: Neue Herausforderung?

Lernen mit digitalen Medien/ im digitalen Raum

JE

Suche empirische Studien, die sich mit der Rezeption von Denkmälern befassen



Es gibt viele empirische Studien, die sich mit der Rezeption von Denkmälern befassen.



Hier sind einige Beispiele:

1. "The Effect of Monumentalism and Scale on National Identity: A Comparative Study of the United States and Turkey" von Ozgecan Kara und Jeffrey W. Kassing (2018) untersucht, wie monumentale Denkmäler und ihre Größe das nationale Identitätsbewusstsein beeinflussen.
2. "Unpacking Monumentality: A Scale-Based Approach to the Study of Urban Landmarks" von Allison Williams (2017) untersucht, wie die Größe von Denkmälern die Wahrnehmung der städtischen Umgebung beeinflusst.
3. "Reception and Rejection of Holocaust Memorials in Germany" von Jeffrey K. Olick (2017) untersucht, wie verschiedene Gruppen in Deutschland auf Holocaust-Denkmäler reagieren und wie sich diese Reaktionen im Laufe der Zeit verändert haben.
4. "The Politics of Commemoration: How Elites and Publics Remember the Past" von John R. Gillis (2016) untersucht, wie die politischen Eliten und die Öffentlichkeit die Erinnerung an historische Ereignisse durch Denkmäler gestalten.
5. "The Tourist Gaze and the Cultivation of National Identity: The Case of the Lincoln Memorial" von Daniel C. Knudsen (2015) untersucht, wie Touristen das Lincoln Memorial in Washington D.C. wahrnehmen und wie es ihre Vorstellung von nationaler Identität beeinflusst.
6. "The Role of Monuments in Social Memory: Theoretical Insights from Psychology" von Cigdem Kagitcibasi (2014) untersucht, wie Denkmäler dazu beitragen können, das soziale Gedächtnis zu formen.

🔄 Regenerate response



Ja, gerne! Hier sind die vollständigen Quellenangaben der genannten Studien:



1. Kara, O., & Kassing, J. W. (2018). The Effect of Monumentalism and Scale on National Identity: A Comparative Study of the United States and Turkey. *Communication Monographs*, 85(3), 362-383. doi: 10.1080/03637751.2018.1477669
2. Williams, A. (2017). Unpacking Monumentality: A Scale-Based Approach to the Study of Urban Landmarks. *Environment and Planning B: Planning and Design*, 44(6), 973-990. doi: 10.1177/0265813516655316
3. Olick, J. K. (2017). Reception and Rejection of Holocaust Memorials in Germany. In G. Bendix & R. W. W. Hefner (Eds.), *Remembering German-Jewish Culture: Critical Essays* (pp. 249-266). Cham: Palgrave Macmillan. doi: 10.1007/978-3-319-54448-1_14
4. Gillis, J. R. (2016). The Politics of Commemoration: How Elites and Publics Remember the Past. In C. Hamilton, P. Maddrell, & J. R. Williams (Eds.), *The Politics of Heritage: The Legacies of 'Race'* (pp. 129-147). New York: Routledge. doi: 10.4324/9781315568343-8
5. Knudsen, D. C. (2015). The Tourist Gaze and the Cultivation of National Identity: The Case of the Lincoln Memorial. *Journal of Heritage Tourism*, 10(2), 97-110. doi: 10.1080/1743873X.2014.946263
6. Kagitcibasi, C. (2014). The Role of Monuments in Social Memory: Theoretical Insights from Psychology. In M. N. Öztürk, N. Başsoy, & A. C. Akgül (Eds.), *Memory and Political*

Halluzinationen

JE

Alle diese Studien existieren nicht



Es tut mir leid, dass ich mich geirrt habe. Da ich ein automatisiertes System bin, ist es manchmal möglich, dass ich unbeabsichtigte Fehler mache. Hier sind korrekte Angaben zu den Studien:



1. Kara, O., & Kassing, J. W. (2018). The Effect of Monumentalism and Scale on National Identity: A Comparative Study of the United States and Turkey. *Communication Monographs*, 85(3), 362-383. doi: 10.1080/03637751.2018.1477669
2. Williams, A. (2017). Unpacking Monumentality: A Scale-Based Approach to the Study of Urban Landmarks. *Environment and Planning B: Planning and Design*, 44(6), 973-990. doi: 10.1177/0265813516655316
3. Olick, J. K. (2007). *The Politics of Regret: Analyzing Collective Memory and Apology*. New York: Routledge.
4. Gillis, J. R. (2016). The Politics of Commemoration: How Elites and Publics Remember the Past. In C. Hamilton, P. Maddrell, & J. R. Williams (Eds.), *The Politics of Heritage: The Legacies of 'Race'* (pp. 129-147). New York: Routledge. doi: 10.4324/9781315568343-8
5. Knudsen, D. C. (2015). The Tourist Gaze and the Cultivation of National Identity: The Case of the Lincoln Memorial. *Journal of Heritage Tourism*, 10(2), 97-110. doi: 10.1080/1743873X.2014.946263
6. Kagitcibasi, C. (2014). The Role of Monuments in Social Memory: Theoretical Insights



Ja, es gibt auch deutschsprachige Studien zum Thema Rezeption von Denkmälern. Hier sind einige Beispiele:



1. Stöckl, H. (2018). Funktionen von Denkmälern in urbanen Räumen. In A. Struck & M. Lanzinger (Hrsg.), *Denkmäler in der Stadt. Stadtentwicklung, Stadtgestaltung, Stadtidentität* (S. 155-167). Berlin: Jovis Verlag.
2. Bergmann, J. (2016). Kulturelles Gedächtnis und kulturelle Identität: Zum Verhältnis von kollektivem und individuellem Erinnern. In K. Hörning & U. Link-Heer (Hrsg.), *Gedächtnis und Erinnerung in der alternden Gesellschaft* (S. 15-32). Wiesbaden: Springer VS.
3. Zöllner, O. (2014). Repräsentation und Gedächtnis: Das Denkmal als Medium und Material. In J. Assmann & A. Wüstenberg (Hrsg.), *Kultur und Gedächtnis* (S. 241-254). Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag.
4. Reitz, A., & Stahlmann, T. (2012). Historische Orte und ihre Didaktisierung: Zur Rezeption von Denkmalen und Museen im Geschichtsunterricht. *Geschichte für heute*, 4, 40-50.
5. Kusber, J. (2010). Städte und Erinnerung: Zur Bedeutung von Denkmälern für das Geschichtsbewusstsein. In J. Kusber, M. Lemberg, & J. Schmid (Hrsg.), *Geschichte in der Stadt: Orte des Gedächtnisses* (S. 13-26). Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Ich hoffe, dass diese Liste Ihnen weiterhilft.

The 2001 Great Cascadia 9.1 Earthquake & Tsunami - Pacific Coast of US/Canada



Major segments of the Alaskan Way Viaduct in Seattle suffered major damage, if not a complete collapse of the

6

The 2001 Great Cascadia 9.1 Earthquake & Tsunami - Pacific Coast of US/Canada



Damage in Portland, OR, was severe due to the proximity to the epicenter.

4

The 2001 Great Cascadia 9.1 Earthquake & Tsunami - Pacific Coast of US/Canada



Many older unreinforced buildings collapsed in Seattle, WA.

5

CA, grieves after learning about the discovery of a missing loved one



17



I'm sorry, but there was no Great Cascadia Earthquake in 2001.  

The most recent Great Cascadia Earthquake occurred on January 26, 1700, and there have been several smaller earthquakes in the region since then.

However, there have been several significant earthquakes in the Pacific Northwest region of the United States in recent history. In 2001, there was a magnitude 6.8 earthquake in the Nisqually region of Washington State. This earthquake caused damage to buildings, roads, and other infrastructure, but fortunately, there were no fatalities. The earthquake was felt throughout the Puget Sound region, and it was the strongest earthquake to hit the area since the 1965 Seattle-Tacoma earthquake.

If you have any other questions about earthquakes or related topics, feel free to ask!

Lernen an/ über digitale(n) Medien

JE

Wer trägt Schuld am Ausbruch des 1. Weltkriegs?



Die Frage nach der Schuld am Ausbruch des Ersten Weltkriegs ist bis heute umstritten und kontrovers diskutiert. Es gibt keine einfache Antwort auf diese Frage, da viele Faktoren zur Entstehung des Krieges beigetragen haben und viele Akteure beteiligt waren.



Einige Historiker argumentieren, dass Deutschland die Hauptverantwortung für den Kriegsausbruch trug. Sie verweisen auf die aggressive Außenpolitik des deutschen Kaiserreichs, die darauf abzielte, eine führende Rolle in Europa zu übernehmen. Deutschland hatte ein ehrgeiziges Programm zur Aufrüstung seiner Armee und Flotte und forderte mehr Einfluss in Europa, was bei anderen europäischen Mächten, insbesondere Frankreich und Großbritannien, Besorgnis auslöste.

Andere Historiker argumentieren jedoch, dass die Schuld am Kriegsausbruch nicht allein bei Deutschland liegt. Sie betonen die Rolle von anderen europäischen Mächten wie Großbritannien, Frankreich, Österreich-Ungarn und Russland, die ebenfalls eine aggressive Außenpolitik betrieben und zum Wettrüsten beitrugen.

Es ist wichtig zu betonen, dass die Ursachen und Verantwortlichkeiten für den Kriegsausbruch ein komplexes Thema sind und von verschiedenen Perspektiven betrachtet werden können. Die genaue Rolle und Schuld jedes Landes im Ersten Weltkrieg ist bis heute umstritten und Gegenstand anhaltender Debatten unter Historikern und Politikwissenschaftlern.



Die Kontroverse über die Schuld am Ausbruch des Ersten Weltkriegs ist bis heute ein wichtiger Diskussionspunkt in der Geschichtswissenschaft. Es gibt verschiedene historische Interpretationen und Standpunkte dazu.



Eine wichtige Debatte dreht sich um die Rolle Deutschlands im Kriegsausbruch. Einige Historiker argumentieren, dass Deutschland die Hauptverantwortung für den Kriegsausbruch trug, da es eine aggressive Außenpolitik betrieb und eine führende Rolle in Europa anstrebte. Dieser Standpunkt wird oft als "Fischer-These" bezeichnet, nach dem deutschen Historiker Fritz Fischer, der diese Argumentation in den 1960er Jahren erstmals vorbrachte.

Andere Historiker argumentieren jedoch, dass die Schuld am Kriegsausbruch nicht allein bei Deutschland liegt. Sie betonen, dass es mehrere Faktoren gab, die zum Kriegsausbruch beigetragen haben, wie etwa die imperialistische Expansion der europäischen Mächte, die aufgrund von Konkurrenz und strategischen Interessen Spannungen und Konflikte verursachte.

Es gibt auch Diskussionen darüber, ob die Kriegsschuldfrage überhaupt sinnvoll ist oder ob sie dazu neigt, die Komplexität und Vielschichtigkeit des Kriegsausbruchs zu

ChatGPT und Geschichtsstudium:
Fokus **Dekonstruktion** (und Quellenkritik)